



**STAATLICHE RESIDENZEN**

1. die Datschen in Gorki-9, „Lange Furt“ bei Nowgorod und „Botscharow-Bach“ in Sotschi;
2. die Residenzen „Nowo-Ogarjowo“ bei Moskau und „Riviera“ in Sotschi;
3. das Schösschen „Meiendorf“ in Barwicha;
4. der Konstantin-Palast der früheren Zaren am Finnischen Meerbusen bei St. Petersburg;
5. die Anlage „Rus“ im Jagdgebiet Sawidowo;
6. Datschen in Karelien, bei Jekaterinburg und an der Wolga;
7. der Skikomplex „Mondlichtung“ im Nordkaukasus;
8. eine noch in Bau befindliche Staatsdatscha im Ostseebad Pionerski nahe Kaliningrad;
9. eine Residenz mit Wellnesszentrum und Hafen auf der Pazifikinsel Russki vor Wladiwostok (Fertigstellung 2012).

TARASS (3), DMITRY SHECHENKO / AFP (U. M.)

WIKILEAKS

„Ein moderner Journalist“

*Alan Dershowitz, 72, Juraprofessor an der Harvard University und US-Anwaltslegende, über seine Rolle als Rechtsberater des WikiLeaks-Gründers Julian Assange*



CHRIS RANK / POLARIS / STUDIO X

**SPIEGEL:** Sie verstärken Assanges Verteidigungsteam, um „amerikanische Aspekte“ möglicher Klagen gegen ihn abzudecken. Was für ein Verfahren erwarten Sie in den USA?

**Dershowitz:** Das US-Justizministerium hat gerade die ersten Schritte einer strafrechtlichen Untersuchung zu WikiLeaks angekündigt. Noch haben die Beamten nicht klar gesagt, gegen wen sich das Verfahren richtet, doch wir müssen darauf vorbereitet sein, dass

Assange betroffen sein wird. Sollten die amerikanischen Behörden versuchen, ihn nur wegen der Publikation geheimer Unterlagen zu verklagen, haben wir exzellente Gegenargumente. Schließlich definierten Richter im Verfahren zu den „Pentagon Papers“, an dem ich vor rund 40 Jahren beteiligt war, dass es ein Recht zur Veröffentlichung solcher Dokumente gibt.

**SPIEGEL:** In diesem Fall ging es um die Erlaubnis für Medien, kritische Unterlagen über den Vietnam-Krieg zu drucken, obwohl die US-Regierung dadurch die nationale Sicherheit gefährdet sah. Genießt Assange ähnlichen Schutz?

**Dershowitz:** Ohne jeden Zweifel. Assange ist die moderne

Version eines Journalisten. Das Verfahren gegen ihn ist also der Pentagon-Papers-Fall des 21. Jahrhunderts. Es geht um neue Medien und eine andere, globale Form des Journalismus. Das Internet kennt keine Landesgrenzen, die US-Regierung fördert ausdrücklich den Einsatz neuer Medien in Ländern wie Ägypten oder Iran. Also müssen wir ihr klarmachen, dass sie nicht zweierlei Maßstäbe anlegen darf – und neue Medien auf einmal einschränken kann, sobald amerikanische Interessen betroffen sind. Außerdem kann ein amerikanisches Gericht nicht zuständig sein für eine ausländische Organisation, die vorher noch nie in den USA tätig war.

**SPIEGEL:** Im Kern geht es also um eine Abwägungsfrage: Ist die Veröffentlichung geheimer Informationen eine geschützte Meinungsäußerung – oder, wie die US-Regierung argumentieren würde, staatsgefährdend?

**Dershowitz:** Beides kann doch zutreffen. Im Streit um die Pentagon Papers

hatte die amerikanische Regierung auch geltend gemacht, jede Veröffentlichung der Vietnam-Informationen gefährde die nationale Sicherheit. Das Argument stellte sich jedoch als falsch heraus. Aber selbst wenn es so gewesen wäre, wäre die Publikation solcher Informationen nicht automatisch verboten gewesen. Schließlich haben Amerikaner im Gegensatz zu anderen Ländern keine Vorschriften, die Staatsgeheimnisse speziell unter Schutz stellen. Unser erster Verfassungszusatz legt fest, dass Presse-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit wichtiger sind als der Schutz von Geheimnissen.



MATT DUNHAM / AP

Assange

listischen Vorstoß. Ganz anders sein Koalitionspartner von den Liberaldemokraten: Justizminister Tom McNally hat angekündigt, er wolle lieber zurücktreten als zusehen, wie Großbritannien sich von der Menschenrechtskonvention verabschiede – einem Dokument, das nach dem Sieg über die Nazi-Diktatur vor über 60 Jahren maßgeblich vom Königreich mitverfasst worden war. Der Präsident des Straßburger Menschenrechtsgerichts, Jean-Paul Costa, hat die Tories mit leisem Spott zur Mäßigung aufgerufen: Die einzige Regierung, die je die Konvention aufgekündigt habe, sei das Obristenregime in Griechenland gewesen. Das war im Jahr 1967.

**STICHWORT**

Bunga Bunga

Woher kommt das Wort, mit dem Italiener so lautmalerisch die Sexspiele ihres Premiers Silvio Berlusconi umschreiben? Die minderjährige marokkanische Prostituierte Ruby hat ihren Dienst am Cavaliere selbst so bezeichnet; der Libyer Muammar al-Gaddafi, ebenfalls als Urheber im Gespräch, meinte mit Bunga Bunga angeblich Haremsrituale. Ursprünglich ist der Begriff wohl aus dem kolonialen Empire ins Englische gekommen. Er wird mit anler Vergewaltigung als Strafe bei Naturvölkern in Verbindung gebracht. Belegt ist, dass sich 1910 eine Gruppe junger Engländer einen Scherz ausdachte: Verkleidet als abessinische Würdenträger besichtigten sie das Kriegsschiff „Dreadnought“ und riefen vor dem technischen Wunder: „Bunga Bunga“. Als kurz darauf der echte Kaiser von Abessinien, Menelik II., anreiste, verspotteten ihn britische Kinder mit „Bunga Bunga“-Rufen.